

- 8 eintragende Hand = alleinstehende Person.
9 Hohenklingen bei Stein a. Rhein.
10 Rosnegg bei Rielasingen, s. von Singen BW.
11 Randegg bei Gailingen, Kr. Konstanz.

401.

1406 Mai 27.

Burkard von Schellenberg¹ (Burckart Von Schellemberg», Landkomtur der Ballei Elsass und Burgund, Rudolf von Rechberg² zu Hohenrechberg, Beringer von Wyler³ und Wilhelm von Hailfingen,⁴ Komtur des Hauses Mainau,⁵ alle vier Komture des Deutschordens und Verwalter derselben Ballei stellen der Stadt Überlingen,⁶ die gegen die von Bubenhofen Mitschuldner und Bürge des Ordens geworden war, einen Schadlosbrief aus, unter Verpfändung des Gross- und Kleinzehents des Hauses Mainau zu Überlingen, die ihr Hochmeister von Preussen, Ludwig von Erlishusen⁸ mit gesiegelter Urkunde bewilligt hat. Die Komture verpflichten sich, bei Nichtleistung von Schadenersatz Geiselschaft in Überlingen auf sich zu nehmen und zwar persönlich oder statt dessen mit einem Knecht und Pferd. Sollte der Orden den Zehent zu Überlingen veräussern, erhält die Stadt ein Vorkaufsrecht um die gleiche Summe wie andere Bieter.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 2 Überlingen-Pfullendorf Konvolut 140 Zehntrecht. — Pergament 35,5 cm lang × 55,3, Plica 5,5 cm. — Es hängen an Pergamentstreifen vier Siegel: 1. (Ballei, Elsass und Burgund) in gelber Wachspfanne rund, 4,3 cm, schwarzgrau, kniende Gestalt, Kinder an der Hand fassend, darüber zwei Engel. Umschrift: PROVINCIALIS . ALSATIE . ET . BVRGVNDIE — 2. (Komtur v. Mainau) in gelber Wachspfanne, deren Rand zur Hälfte abgebrochen ist, rund, 4,5 cm, grüngrau, Strauch, darüber Kreuz. Umschrift: S' COMMENDATORIS DOMVS . MAI — 3. (Burkard von Schellenberg) in gelber Wachspfanne, rund 3,5 cm, schwarzgrau, Ovalschild mit Kreuz im Geviert. Umschrift: + Si burkart vo schellebg lakothur . i . els . burgunden (Fraktur). 4. (Hailfingen) in gelber Wachspfanne, deren Rand zur Hälfte abgebrochen ist, rund, 3,0 cm, grünschwarz, Ovalschild mit drei Spitzen.

Umschrift: Schlinge, dann: Si Wilhelmi . de halffingen (Fraktur) – Rückseite: «gemein verschreibung von dem tütschen orden zů . . . TT anno 1406» (15. Jahrh.); «Schadloss brieff – Überlingen halb wegen Teutsch Ordens vbernommer Summa Gellt sich als Mitgultor Vnd Gewehren verschriben et cetra die Orden dahinPubliziert das wan sie den alhiesigen Zehend verkhauffen wellen vmb so viel . . Stadt mechte . . zukommen zu lassen No. 2» (17. Jahrh.); Stempel «Generallandesarchiv Karlsruhe 2/140 1406 Mai 27» (Blei, 19. Jahrh.).

- 1 *Burkard von Schellenberg unbestimmt. Die Zugehörigkeit zur heimischen Familie von Schellenberg lässt sich infolge des Siegels nicht feststellen. Identität mit dem 1411 verstorbenen Burkard von Schellenberg-Hüfingen unmöglich. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 24 nimmt von dieser Urkunde keine Notiz.*
- 2 *Rechberg, s. von Gmünd BW.*
- 3 *Wyler = Weiler, ssw. von Rottenburg a. N. BW.*
- 4 *Halffingen, nw. von Rottenburg a. N. BW.*
- 5 *Mainau im Bodensee.*
- 6 *Überlingen am Bodensee.*
- 7 *Bubenhofen, Gde. Binsdorf, sö. von Sulz BW.*
- 8 *Erlishusen unbestimmt.*

402.

Steckborn,¹ 1407 März 11.

«Märk von Schellemburg»² Vogt zu Gayenhofen³ spricht im Gericht ein Urteil zugunsten des Propstes des Gotteshauses Oehningen⁴ wegen des Gutes, das Heinrich Altstetter selig und Anna seine Ehefrau nach ihrem Tod ohne Testament hinterliessen, dass der Propst und das Gotteshaus auf dieses und in gleichen Fällen ein Recht habe.

Regest im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 5 Konstanz-Reichenau Konvolut 454, Insert in der Urkunde von 1415 Januar 12.

- 1 *Steckborn am Untersee, Kt. Thurgau.*
- 2 *Marquard V. von Schellenberg-Wasserburg Eglolfs III. Sohn.*
- 3 *Gaienhofen, Kr. Konstanz.*
- 4 *Oehningen bei Stein a. Rh.*